

## Die Künstlerin im Haus

„Ich möchte frei sein“

In meinen Gesprächen mit der Kunstmalerin Gertraud Hinrich Möbius fällt immer wieder dieser Satz. In ihrem ganzen Leben wollte sie nichts anderes als frei zu sein um zeichnen beziehungsweise malen zu können. Vor etwa einem Jahr bezog sie ein Zimmer im Jakob-Sigle-Heim. Ein Unfall erleichterte ihr diese Entscheidung. Sie fühlt sich richtig wohl. „Jetzt muss ich mich nicht mehr um den Haushalt und das Kochen kümmern, ich kann mich ganz auf meine Malerei konzentrieren“ sagt sie.

Gertraud Hinrich Möbius ist eine begnadete Malerin, in der Musik wird dafür der Begriff virtuos benutzt. Sie hatte in der Akademie der Bildenden Künste in Berlin studiert. Studienreisen führten sie rund um die Welt. Sie zeichnete für Walt Disney, um nur eine bekannte Adresse von vielen zu nennen.



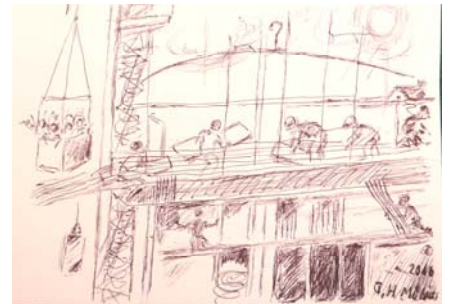
Man sieht sie meistens mit einem Papier und einem Zeichenstift in der Hand.

Selbst im Gottesdienst macht sie sich

Skizzen und lässt das Gesangbuch links liegen. Die Menschen und ihr Umfeld haben es ihr angetan. Sie sucht sich ihre Modelle selbst aus. Es sind Personen im Park, auf der Straße, aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis oder aktuell nun auch Hausbewohner. Schon etwa zwanzig von ihnen hat sie auf Papier gebannt.

Wenn sie aus ihrem Zimmer schaut sieht sie direkt auf den Neubau des Pflegeheimes. Natürlich hat sie sich dieses Themas angenommen. Es fasziniert sie wie aus der Planung ein Gebäude entsteht.

Dabei sind ihr wiederum die Menschen wichtig, die sie bei ihrer Arbeit zeichnet.



Ihre Tochter Petra Schwarz, die übrigens das malerische Talent ihrer Mutter geerbt hat, sichtet und sortiert die vielen tausend Bilder und Skizzen ihrer Mutter. Bald soll im Internet eine Homepage entstehen und Ausstellungen sind geplant. Dies interessiert allerdings Gertraud Hinrich Möbius gar nicht. Sie will malen und dafür noch lange leben. Sie wird dieses Jahr 95 Jahre jung.

*Volker Hitzel*